

45. Borussia.

Wo ist das Volk, das, kühn von That,
Der Tyrannei den Kopf zertrat? —
Groß, unbezungen steht es da,
Es ist dein Volk, Borussia!

Wie heißt das Land, wo recht Gericht
Den Stab dem mächt'gen Freoler bricht,
Wo Schutz dem guten Bürger nah?
Das Land, es heißt Borussia.

Da grünt des Vorbeers frisches Reis,
Des tapfern Kriegers hoher Preis;
Nicht mehr verläßt Victoria
Ihr Heldenland Borussia.

Besehnen Sinnes sieht ein Mann,
Mit Gott im Bunde, dankvoll an
Das Werk, das dir durch ihn geschah;
Dein König ist's, Borussia!

Drum Segen Ihm, der groß und recht,
Das Haupt vom kräftigen Geschlecht!
Gott bleibt mit seiner Hilfe nah.
Dem König und Borussia!

G. R. Dunfer.

46. Preußenlied.

Ich bin ein Preuße! Kennt ihr meine Farben?
Die Fahne schwebt mir weiß und schwarz voran.
Daß für die Freiheit meine Väter starben,
Das deuten, merkt es, meine Farben an.

Nie werd' ich bang verzagen;
Wie Jene will ich's wagen,
Sel's trüber Tag, sel's heitrer Sonnenschein,
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße sein!

Mit Lieb' und Treue nah' ich mich dem Throne,
Von welchem mild zu mir mein Vater spricht;
Und wie der Vater treu mit anem Sohne,
So steh' ich treu mit ihm, und wanke nicht.

Fest sind der Liebe Bande!
Heil meinem Vaterlande!
Des Königs Ruf bringt in das Herz mir ein:
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße sein!

Nicht jeder Tag kann glänzn im Sonnenlichte,
Ein Wölkchen und ein Schauer kommt zur Zeit,
Drum lese Keiner mir es im Gesichte,
Daß nicht der Wünsche jeder mir geheißt!

Wohl tauschten nah' und ferne
Mit mir gar Viele gerne;
Ihr Glück ist Trug, und ihre Freiheit Schein, —
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße sein!

Und wenn der böse Sturm mich wild umsauset,
Die Nacht entbrennet in des Wllyes Gluth;
Hat's doch schon öfter in der Welt gebräuset,
Und was nicht heßte, war — des Preußen Muth.

Mag Fels und Fische spittern,
Ich werde nicht erzittern;
Es stürm' und krach', es blühe wild dorein!
Ich bin ein Preuße, will ein Preuße sein.

Wo Lieb' und Treu' sich so dem König weihen,
Wo Fürst und Volk sich reichen so die Hand,
Da muß des Volkes wahres Glück geheißen,
Da blüht und wächst das schöne Vaterland.